

Im Zeitalter der Drohnen unterhält auch die französische Armee Militärtauben

Das chinesische Militär hat in den letzten Jahren 10.000 Brieftauben rekrutiert. Sie sollen im Kriegsfall die Lähmung oder Zerstörung moderner Kommunikationssysteme kompensieren. Die einzige Armee in Europa, die weiterhin Brieftauben züchtet, ist die französische Armee am militärischen Taubenschlag von Mont Valérien in der Nähe von Paris.

Veröffentlicht am 02.12.2021 13:47

Lesezeit: 2min



Brieftaube, ausgestattet mit einer Kamera von der französischen Armee während des Ersten Weltkriegs. Artikel aus der Zeitschrift l'Illustration, aufbewahrt im Museum für Militärtaubensport am Mont Valérien in der Nähe von Paris. (Franck Cognard / franceinfo)

Die Aussicht vom Taubenschlag aus ist atemberaubend über Paris: Ein Ort, der "perfekt für sie" ist, versichert Maréchal des Logis Sylvain, der die 187 Tauben, die das 8e Régiment de Transmissions (8e RT) hinter den hohen Mauern der Festung Mont Valérien beherbergt, verwöhnt, pflegt, füttert und beringt. Anachronistisch? Obwohl China einen technologischen und militärischen Langstreckenwettbewerb betreibt, hat es in wenigen Jahren die Anzahl an Brieftauben von 200 auf 10.000 erhöht, nur für den Fall der Fälle.

"Wenn wir darauf reduziert sind, Brieftauben zurückzunehmen, dann liegt das wirklich daran, daß es so ist... Aber wir könnten es, wir müssen sie nur dafür neu trainieren."

"Nein", lächelt Oberst Jean-Baptiste Matton, "in Frankreich gibt es keine Brieftauben mehr im Einsatz. Alle unsere Kommunikationssysteme sind verdoppelt, verdreifacht, wir sagen in unserem Jargon 'redundant'." Und doch ist es das 8e RT, das er befiehlt, welches den militärischen Taubenschlag beherbergt, eine Mission, die sich stark von

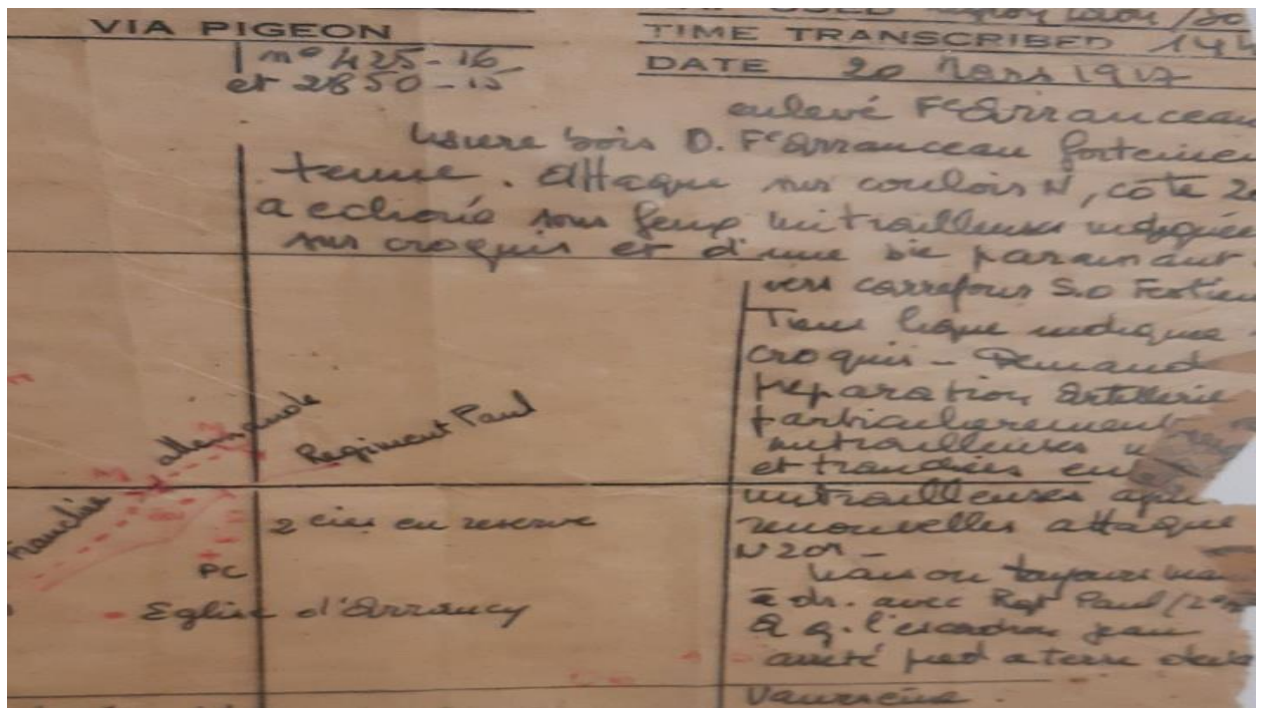
seinem täglichen Leben unterscheidet: Die Sicherheit der Kommunikationsnetze sensibler Institutionen in der Île-de-France zu gewährleisten, wie dem Élysée-Palast oder dem Ministerium der Streitkräfte.



Marschall Sylvain, der sich im 8e Régiment de Transmissions täglich um die 187 Brieftauben im militärischen Taubenschlag kümmert. (Franck Cognard / franceinfo)

Traditionen pflegen

Also, was machen die 187 Tauben in dem Militärschlag? Wettbewerbe – es gibt Rennen, bei denen Tauben Barcelona - Lüttich in weniger als 12 Stunden absolvieren – aber sie nehmen teil, und das ist ein Gedanke, der dem Militär am Herzen liegt, um die Traditionen und das Gedächtnis zu bewahren. Denn zwischen Frankreich und Brieftauben ist es eine alte und lange Geschichte.



Auszug aus einer Nachricht, die während des Ersten Weltkriegs von einer Brieftaube übermittelt wurde und im Museum für Militärtauben von Mont Valérien aufbewahrt wird. (Franck Cognard / franceinfo)

Im Jahr 1870 korrespondierte Paris, von den Preußen umzingelt, dank der Tauben mit der Provinz. Während des Ersten Weltkriegs retteten sie immer wieder umzingelte Soldaten, überbrachten Botschaften und machten Fotos. Während des Zweiten Weltkriegs wurden in London Fallschirmkäfige entwickelt, mit denen Tauben für die Widerstandsgruppen abgesetzt wurden. Der französische „Maquis“ beringte sie mit Mikrofiches, bevor sie zu ihrem Taubenschlag nach England zurückflogen.

"Die Tauben sind aus betrieblicher Sicht sehr zuverlässig. Sie haben keine Angst vor dem Lärm der Kämpfe und gehen immer durch die Vorhänge aus Rauch und Granaten."

Denn die Taube kommt – wie man gesehen hat – auch verletzt immer an den Ort zurück, an dem sie aufgezogen wurde. Und abgesehen davon, dass sie ein Stubenhocker ist, ist die Brieftaube monogam, sie kommt immer wieder zu ihrer „Dame“ zurück. Ist die Taube im Zeitalter von Drohnen und Satelliten wirklich anachronistisch? Jordanien berichtete letztes Jahr über den Einsatz von Brieftauben durch Daesh, also kauft China sie vorsichtshalber „armweise“. Und auch im vergangenen Jahr betitelte der amerikanische Militärhistoriker Frank Blazich einen seiner Artikel: "Im Zeitalter der elektronischen Kriegsführung Tauben rekrutieren".